

DemografieGestalter 2019 – Der Mehrgenerationenhauspreis
Ausföhlhilfe Jurypreis



Was ist das Ziel des Wettbewerbs?

DemografieGestalter 2019 – Der Mehrgenerationenhauspreis würdigt Projekte, die in herausragender Weise dazu beitragen, die Auswirkungen des demografischen Wandels vor Ort zu gestalten. Diese Auswirkungen zeigen sich überall – und überall anders. Manche Regionen haben mit Abwanderung zu kämpfen, andere verzeichnen starke Zuwächse. Hier werden händeringend Fachkräfte gesucht, dort gibt es fast keine Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mehr. Mancherorts scheint es nahezu alles zu geben, was das Herz begehrt; anderenorts fehlt es an fast allem, was es zum Leben braucht. Und meistens liegt die Wirklichkeit irgendwo dazwischen.

Der demografische Wandel verändert Lebens-, Wohn- und Arbeitsformen und fordert die Gesellschaft heraus: Wie lassen sich Familie, Beruf und Pflege besser vereinbaren? Was hilft Älteren, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben zu führen? Wie bekommen Jüngere die Räume und Teilhabechancen, die sie brauchen? Wie lässt sich das Zusammenleben in der Kommune neu organisieren, wenn althergebrachte Strukturen verschwinden? Was fördert Beschäftigungs- und Qualifizierungschancen in einer sich radikal wandelnden Arbeitswelt? Auf diese und viele weitere Fragen geben Mehrgenerationenhäuser Antworten – lebensnah, praxisorientiert und fest in der Kommune verankert.

DemografieGestalter 2019 – Der Mehrgenerationenhauspreis zeichnet die kreativsten, überraschendsten und erfolgreichsten Angebote aus, mit denen Mehrgenerationenhäuser den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnen.

Neben der erstmaligen Möglichkeit für die Mehrgenerationenhäuser der Bewerbung um den **Publikumspreis „Digitale Angebote“** wird es wie im Vorjahr den Jurypreis geben, für den sich die Mehrgenerationenhäuser in einer von vier Kategorien bewerben können. Viele der spannenden Projekte, die im letzten Jahr hierzu eingereicht wurden, können Sie im Intranet in der Praxissammlung [Link] kennenlernen. Wir werden auch nach dem DemografieGestalter 2019 wieder gute Beispiele für die Gestaltung des demografischen Wandels sammeln und allen Mehrgenerationenhäusern als Inspiration über die Datenbank im Intranet zur Verfügung stellen.

Was muss ich im Bewerbungsformular für den Jurypreis eintragen?

1. Die Stamm- und Kontaktdaten

Die Stammdaten Ihres Mehrgenerationenhauses werden automatisch geladen. Geben Sie bitte die Kontaktdaten an, unter denen Sie am besten erreichbar sind. Bitte benennen Sie als E-Mail-Adresse ausschließlich ein Funktionspostfach (z. B. koordinatorin@mgh-xy.de) und kein solches, aus dem Ihr Name ersichtlich ist.

2. Der Projekttitle

Geben Sie hier bitte an, unter welchem Titel oder Namen das Projekt in Ihrem Mehrgenerationenhaus durchgeführt wird. Der Titel soll nicht mehr als 200 Zeichen haben.

3. Die Wettbewerbskategorien

Ordnen Sie Ihr Projekt bitte **einer** der vier Wettbewerbskategorien zu.

3.1. Bildung, Beratung und Betreuung

Der demografische Wandel fordert viele Menschen ganz persönlich heraus: Sie müssen Familie, Beruf und Pflege unter einen Hut bringen; sie müssen sich qualifizieren oder weiterbilden, um die Chance auf eine Beschäftigung zu haben; sie brauchen Unterstützung, um auch im Alter selbstbestimmt leben zu können. In dieser Kategorie werden Projekte gesucht, die Menschen mittels Bildung, Beratung und Betreuung darin unterstützen, ihre persönliche Lebens- oder Arbeitssituation adäquat zu gestalten oder zu verbessern. Dazu können zum Beispiel gehören:

- Berufsorientierungsangebote und Bewerbungstrainings
- Innovative Betreuungsformen
- Angebote für einsame bzw. sozial isolierte Menschen
- Angebote im Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz“

3.2. Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Mancherorts lassen sich die Auswirkungen des demografischen Wandels auf den ersten Blick erkennen – weil vom Gasthaus bis zum Kino alles verschwunden ist, was Gemeinschaft stiftet und einem Ort Leben einhaucht. Anderswo gibt es Angebote in Hülle und Fülle, aber bestimmte Gruppen finden trotzdem nicht den Ort, den sie brauchen oder sich wünschen. In dieser Kategorie werden Projekte aus dem Kultur- und Freizeitbereich gesucht, mit denen Ihr Mehrgenerationenhaus erfolgreich dazu beigetragen hat, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und die Kommune oder das Quartier für die Menschen attraktiv und lebenswert zu halten. Das können zum Beispiel sein:

- Kulturangebote- und Veranstaltungen vom Film-Abend bis zum Erzähl-Café
- Mitmachprojekte wie der Generationen-Chor oder die intergenerative Theatergruppe
- Ferien- und Freizeitprogramme für Jung und Alt

3.3. Partizipationsprozesse

Den demografischen Wandel zu gestalten, ist eine Aufgabe, die alle Kommunen betrifft. Die spannendere Frage ist: Wie wollen wir dieser Aufgabe vor Ort konkret begegnen – und wie nehmen wir möglichst alle mit? Wie schaffen wir es, dass die Wünsche, Sorgen und Interessen der verschiedensten Gruppen berücksichtigt und einbezogen werden? In dieser Kategorie werden Projekte gesucht, die zeigen, wie Ihr Mehrgenerationenhaus Partizipation – also die Mitbeteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Entscheidungen – ermöglicht hat. Dazu gehören unter anderem:

- Runde Tische oder Zukunftswerkstätten zu kommunalen Themen
- Interessensvertretungen wie Jugendparlamente oder Seniorenbeiräte
- Bürgerforen und ähnliche Beteiligungsformate, die z. B. Menschen eine Stimme geben, die sonst selten gehört werden
- Initiativen zur Gestaltung des Sozialraums, z. B. zum Bau eines Generationenspielfeldes mit den Beteiligten

3.4. Integrationsarbeit

Zum demografischen Wandel gehört auch, dass in den letzten Jahren viele Menschen nach Deutschland geflüchtet oder aus anderen Gründen zugewandert sind. Diese Menschen willkommen zu heißen, sie bei der Integration in der neuen Umgebung zu unterstützen und ihnen neue Nachbarn zu sein, gehört zum Angebotsspektrum vieler Mehrgenerationenhäuser. In dieser Kategorie werden Projekte gesucht, die Integration fördern und Brücken schlagen zwischen Alteingesessenen und Neuhinzugekommenen. Das können etwa sein:

- Patenschaftsprogramme
- Sprachkurse für oder von Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte
- Begegnungs-, Freizeit- und Kulturangebote für, mit oder von Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte vom Tanzkurs bis zur Kochgruppe

4. Zusätzliche Angaben zum Angebot

Nach dem Wettbewerb werden ausgewählte Projekte als Beispiele guter Praxis im Intranet und ggf. auf der Website des Bundesprogramms veröffentlicht. Damit Interessierte sich schnell über gute Ideen und Beispiele informieren können, werden die Projekte mit Schlagworten versehen, die noch über die vier Kategorien hinausgehen. Kreuzen Sie bitte an, welche Schlagworte am ehesten auf Ihr Projekt zutreffen. Mehrfachnennungen sind möglich.

5. Teaser

Der Teaser ist eine Kurzbeschreibung Ihres Projekts in maximal 140 Zeichen. Wenn Ihr Projekt später in die Praxisdatenbank aufgenommen wird, erscheint diese Kurzbeschreibung in der Übersicht. Hier müssen Sie den Projekttitle nicht nennen. Skizzieren Sie einfach kurz,

worum es im Projekt geht und machen Sie die Leserinnen und Leser neugierig auf Ihre Projektbeschreibung.

6. Projektbeschreibung

Worum geht es?

Beschreiben Sie bitte in maximal 1.500 Zeichen anschaulich, schlüssig und prägnant, was der Hintergrund war und welche Zielsetzung Sie mit dem Projekt verfolgt haben. Wie war die Situation vor Ort? Welche demografischen Herausforderungen und Bedarfe gab es vor Projektbeginn? Welche Zielgruppe und Ziele wollten Sie mit dem Projekt erreichen? Wie haben Sie das Projekt aufgesetzt und durchgeführt? Bitte achten Sie aus datenschutzrechtlichen Gründen in Ihrer Beschreibung darauf, dass Sie keine Personen namentlich benennen oder so beschreiben, dass diese identifizierbar ist.

Worauf kommt es an?

- Situationsbeschreibung: Wurde die Herausforderung, die der demografische Wandel verursacht hat, nachvollziehbar erfasst und beschrieben?
- Zielsetzung des Projekts und Auswahl der Zielgruppe: Wurde mit der Zielsetzung und der Bestimmung der Zielgruppe angemessen auf die spezifische Herausforderung eingegangen?
- Kreativität: Wurde mit dem Projekt ein neuer oder ungewöhnlicher Weg beschritten, um den Herausforderungen vor Ort zu begegnen? Was ist das Neue oder Wegweisende an diesem Projekt? Gab es einen unkonventionellen Ideenfindungs-/ Entwicklungsprozess?
- Darstellung des Projekts: Wird die gute Arbeit verständlich und gut nachvollziehbar erzählt?

7. Einbindung der Querschnittsziele

Worum geht es?

Erläutern Sie bitte ganz praktisch in max. 1.500 Zeichen, ob und wie Ihr Projekt den generationenübergreifenden Ansatz verfolgt hat, wie Freiwillig Engagierte eingebunden wurden, welche konzeptionellen Abstimmungen im Sozialraum erfolgt sind und ob es Kooperationen gab.

Worauf kommt es an?

- Einbindung Freiwillig Engagierter: Wurden Freiwillig Engagierte eingebunden, wie wurden sie eingebunden und ggf. begleitet?
- Generationenübergreifender¹ Ansatz: Wurden mit dem Projekt alle oder verschiedene Generationen angesprochen?
- Kooperationen: Wurde das Konzept im Sozialraum abgestimmt? Wie? Erfolgte eine konzeptionelle Einbindung der Kommune und wenn ja, wie? Wurden für das Projekt Kooperationen eingegangen? Mit wem?

¹ Die vier Generationen werden anhand der Lebensalter bestimmt: Kinder und Jugendliche (0–19 Jahre), junge Erwachsene (20–50 Jahre), ältere Erwachsene (51–64 Jahre) und Seniorinnen/Senioren sowie Hochbetagte (65 Jahre und älter).

8. Wirkung

Worum geht es?

Schätzen Sie bitte die Wirkung Ihres Projekts ein und erläutern Sie in max. 1.000 Zeichen, ob und wie Sie Ihre Ziele erreicht haben.

Worauf kommt es an?

- Zielgruppe: Wurde die richtige Zielgruppe und wurden alle vorgesehenen Generationen erreicht?
- Zielerreichung: Wurden die vorher gesetzten Ziele erreicht und konnte damit der Ausgangssituation wie geplant begegnet werden?
- Nachhaltigkeit: Soll das Projekt weitergeführt, wiederholt oder sogar ausgebaut werden? Wie ist ggf. der Ausbau geplant bzw. wann soll das Projekt wiederholt werden?
- Übertragbarkeit: Eignet sich das Projekt auch für andere Mehrgenerationenhäuser oder weitere Akteurinnen und Akteure, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen? Wurde die Projektidee schon von anderen Akteurinnen oder Akteuren angefragt oder durchgeführt?
- Resonanz: Gab es Presseberichte über das Projekt? Sind Personen aus Politik, Gesellschaft oder Wirtschaft auf das Projekt aufmerksam geworden? War die Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt erfolgreich?

9. Erfahrungen und Praxistipps

Die Angaben in diesem Abschnitt sind freiwillig und gehen **nicht** in die Bewertung ein. Da der Wettbewerb auch eine Quelle für den Austausch von guten Praxisbeispielen und praktischem Know-how ist, möchten wir Sie dennoch bitten, Ihre Erfahrungen in max. 1.000 Zeichen mitzuteilen:

Wie schätzen Sie persönlich den Erfolg des Projekts ein?
Gibt es etwas, das Sie eventuell beim nächsten Mal anders machen würden?
Welche Tipps und Kniffe würden Sie anderen Häusern mit auf den Weg geben?

10. Fotos

Warum soll ich Fotos hochladen?

Laden Sie hier bitte mindestens ein und maximal fünf aussagekräftige Fotos hoch, mit denen Sie Ihr Projekt zusätzlich veranschaulichen können. Insbesondere für die Veröffentlichung der Beiträge als Beispiele guter Praxis sind Fotos wichtig, um einen umfassenden Eindruck Ihrer Arbeit zu vermitteln.

Worauf muss ich dabei achten?

WICHTIG: Beachten Sie die Bildrechte! Sie benötigen von allen abgebildeten Personen bzw. den Erziehungsberechtigten bei Minderjährigen eine schriftliche Einwilligung, dass das Foto von Ihnen zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in allen Medien, zeitlich und räumlich unbegrenzt genutzt und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für dessen Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt werden darf. Einen Hinweis zur Fototonutzung finden Sie im Intranet unter folgendem Link, wenn Sie eingeloggt sind:

<https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/intranet/pressebuero/materialien-und-vorlagen-zur-oea/detailansicht/news/leitfaden-fotonutzung/>

11. Presseberichte

Warum soll ich Presseberichte hochladen?

Sie haben hier die Möglichkeit zu zeigen, welche Resonanz es für Ihr Projekt vor Ort gab. Außerdem zeigen Sie anhand der Berichterstattung, dass Ihre Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich war.

12. Nutzungsrechte, Teilnahmebedingungen und Datenschutz

Bevor Sie die Bewerbung einreichen können, müssen Sie uns das unbeschränkte Nutzungsrecht an den von Ihnen eingereichten Texten, Bildern und Materialien einräumen, die [Teilnahmebedingungen](#) anerkennen und Ihr Einverständnis zu den [Datenschutzhinweisen](#) erteilen. Denken Sie bitte daran, die Häkchen im Bewerbungsformular zu setzen. Einreichungen ohne diese Bestätigungen können leider nicht zum Wettbewerb zugelassen werden.

Weitere wichtige Hinweise

- **Speichern, Drucken und Einreichen der fertigen Bewerbung**

Über den „Speichern“-Button können Sie auch den Zwischenstand Ihrer Bewerbung speichern. Gespeicherte Formulare können ausgedruckt oder als PDF heruntergeladen werden. Wenn Sie die Bewerbungsoberfläche verlassen, ohne zu speichern, erhalten Sie einen Hinweis vom System. Über den „Absenden“-Button können Sie die Bewerbung einreichen. Nach dem Senden ist keine weitere Bearbeitung mehr möglich. Wenn Sie Ihre Bewerbung erfolgreich eingereicht haben, erhalten Sie eine Eingangsbestätigung per E-Mail. Sollte dies nicht erfolgen, kontaktieren Sie uns bitte über das Pressebüro: Tel.: 030 / 2 88 83 78 35 oder per E-Mail: presse@mehrgenerationenhaeuser.de

- **Technische Hinweise zum Bewerbungsformular**

Wenn die maximale Zeichenzahl in einem Formularfeld erreicht wurde, erscheint ein Hinweis. Überprüfen Sie bitte, ob Ihre Eingabe vollständig aufgenommen wurde, falls Sie die Texte per *Copy and Paste* eingesetzt haben. Speichern Sie Ihre Eingabe ab, bevor Sie das Formular schließen oder ausdrucken möchten.